

Steidle kandidiert für Kreistag

Kommunalwahl

Aalens Erster Bürgermeister führt CDU-Liste an. Alle Kandidaten auf einen Blick.

Aalen. Die Aalener CDU zieht mit Wolfgang Steidle an der Spitze in den Kreistagswahlkampf. Er wurde am Dienstagabend im TSG-Treff mit großer Mehrheit auf Listenplatz 1 nominiert. Sein Vorgänger als Erster Bürgermeister der Stadt Aalen, der langjährige Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner, folgt ihm auf Platz 2.

Die Kandidatenliste enthält 21 Namen, darunter der von Felix Schneider. Der 23-jährige Jurastudent kandidiert auf Platz 16. Er wolle dazu beitragen, betonte er, dass Steidle bei den Kreistagswahlen in Aalen das beste Ergebnis bekomme.

Alle Kreistagskandidaten der CDU auf einen Blick: Wolfgang Steidle, Dr. Eberhard Schwerdtner, Franz Xaver Ladenburger, Herbert Brenner, Manfred Traub, Carl-Utz Rossaro, Margit Schmid, Josef Anton Fuchs, Professor Annette Limberger, Hartmut Schlipf, Harry Kühn, Nadine Patzelt, Ulrich Starz, Inge Birkhold, Nadja Finckh, Felix Schneider, Stefan Spiller, Professor Holger Wengert, Karl Dambacher, Charlotte Helzle und Peter Peschel. *gäss*

So ist's richtig

Funk, nicht Fuchs Aalen-Unterkochen. Die CDU hat am Dienstag ihre Kandidaten für den Aalener Gemeinderat nominiert. In Unterkochen bewirbt sich unter anderem Anton Funk um ein Mandat - und nicht Anton Fuchs, wie im Bericht dazu zu lesen war. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

So ist's richtig

Röhner kandidiert bei Grünen Aalen-Wasseralfingen. Die Grünen treten mit einer vollen Liste für den Wasseralfinger Ortschaftsratsrat. In der Aufzählung der 18 Kandidaten wurde ein Name vergessen: Claudia Röhner ist ebenfalls auf der Ortschaftsratsliste vertreten.

Seit zwei Jahren beschäftigen sich die zukünftigen Bewohner nun mit der Gestaltung ihres Mehrgenerationenhauses. „Das sind keine Wohnungen von der Stange“, sagt Thomas Schmitt von der Wohnungsgenossenschaft „pro“ aus Stuttgart, die

Ehemalstreff im Ostertag

SAFE Motodrom

Am Dienstag, 2. April, ab 14.30 Uhr.

Aalen. Frühere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Ostertag sind zu einem „Ehemalistentreffen“ eingeladen. Angeht ist eine Führung durch den Gesamt-komplex mit anschließendem, gemütlichen Beisammensitzen im Ostertag-Restaurant. Bisher haben 120 Ehemalige zugesagt.

Letzter Termin für eine Anmeldung ist am Samstag, 9. März. E-Mail an: hans@staemele.de

Treffpunkt ist im SAFE Motodrom Aalen an der Ulmer Straße. Nach einer Führung durch den Gesamt-komplex ist anschließend ein gemütliches Beisammensitzen im Ostertag-Restaurant geplant.

Das SAFE Motodrom an der Ulmer Straße mit viel Stellraum für noble Kassen und dem Ostertag-Restaurant wurde im September vergangenen Jahres eröffnet.



Sie planen mit am ersten Mehrgenerationenhaus in Aalen: (v.l.) Ulrich Kirner, Magnus Geibel und Thomas Schmitt von „pro“, Waltraut Wunderlich, Inge Löffler, Susanne Rave, Brigitte Durka sowie die Architekten Silke Berger und Peter Widmaier. *Foto: hag*

Erstes Mehrgenerationenhaus: Baustart im Herbst?

Wohnen Die konkreten Baupläne für das erste Projekt dieser Art auf einem 2000 Quadratmeter großen Grundstück im „Schlatäcker II“ liegen vor. *Von Beate Krannich*

Aalen

Gehst du raus aus der Wohnung, siehst du immer irgendwo Leben“, erklärt Inge Löffler und bringt damit auf den Punkt, was für sie ein Mehrgenerationenhaus ausmacht. Die 73-Jährige gehört zur Agenda-gruppe GeniAAL, ein Kürzel für „Generationen wohnen in Aalen“, die das erste Mehrgenerationenhaus in der Stadt bauen will. Ein Wohnprojekt für Jung und Alt, für Singles und Familien soll auf einem 2000 Quadratmeter großen Grundstück im Baugelbete „Schlatäcker II“ entstehen. Das Besondere: Die Eigentümer planen ihr späteres Zuhause mit.

„Das sind keine Wohnungen von der Stange.“

Thomas Schmitt
Wohnungsgenossenschaft „pro“

„Unser Ziel ist, den Bauantrag im Frühsommer einzureichen“, sagt Peter Widmaier. Grundstückserwerb und Baustart seien für Herbst geplant, ergänzt der Architekt. „Wir sind sehr froh über den Entwurf, weil das Konzept des gemeinsamen Wohnens sichtbar wird“, lobt Ulrich Kirner, Mitglied der Projektgruppe „GeniAAL“, die Pläne. Er will mit seiner Frau in das geplante Haus einziehen. Dort soll es neben den Wohnungen auch mehrere Ge-



So soll es aussehen, das erste Mehrgenerationen-Wohnprojekt in Aalen. *Grafik: Architekten Widmaier, Seibert*

meinschaftsräume geben. Zudem Begegnungsflächen wie einen zentralen Innenhof und Laubengänge.

„Im Gegensatz zum herkömmlichen Wohnen wollen wir Wege gehen, wo man jemanden trifft“, bekräftigt Inge Löffler. Es ist noch Platz im neuen Haus. Die Initiatorin wünscht sich weitere Interessenten für das gemeinsame Wohnen, vor allem Familien. Und auch wenn der Bauantrag demnächst eingereicht werden soll, „individuelle Wünsche können jetzt noch eingearbeitet werden“, betont Architekt Peter Widmaier.

Florian Spreiter ist von Anfang an bei dem Projekt dabei. „Ich finde es attraktiv, als Mieter mitplanen zu können“, sagt der 39-Jährige, der mit Frau und drei

Kindern einziehen und die Mietoption nutzen will. Er freue sich auf Nachbarn, die man kennt und denen man vertrauen kann.

Das Mehrgenerationenhaus zieht auch Menschen aus anderen Regionen Deutschlands an. Wie Waltraut Wunderlich aus Braunschweig, die über eine Freundin aus Aalen auf das Projekt aufmerksam wurde. Die Gärtnerin möchte als Rentnerin mit mehreren Generationen zusammenleben, deshalb nahm sie Kontakt zu Inge Löffler auf. Künftige Mitglieder müssen sich vorher vorstellen und an drei Informationstreffen beteiligen, ehe sie einen Aufnahmeantrag stellen können. Schließlich geht es darum, als Gemeinschaft zu leben. Was kosten nun Kauf und Miete einer Wohnung im Neubau? Die Kosten entsprächen marktüblichen Konditionen, erklärt Thomas Schmitt von „pro“.

Das Grundstück für das Mehrgenerationenhaus liegt an der Südspitze des Wohngebiets „Schlatäcker II“ zwischen Hegelstraße und Ziegelstraße mit Busanbindung und dem künftigen Supermarkt in der Nähe.

Eine Informationsveranstaltung findet an diesem Donnerstag, 21. Februar, um 19 Uhr in der VHS Aalen, Paul-Ulmschneider-Saal, statt. Info und Kontakt: www.geniaal.info

Lesermeinung

Rüstung: Kontrolle nötig

Zur Kündigung des INF-Vertrags, Münchner Sicherheitskonferenz und Mittelostkonferenz in Warschau:

Der drohende Rüstungswettlauf ist politisch zu verhindern und der Sitz im UN-Sicherheitsrat durch Außenminister Heiko Maas zu nutzen, Abrüstung und Rüstungskontrolle auf die Tagesordnung der Weltpolitik zu bringen.

Das Bestreben muss sein, dass nach dem Scheitern des INF-Vertrags zwischen den USA, Russland und China ein Rüstungskontrollsystem entwickelt wird. Die Münchner Sicherheitskonferenz muss dazu beitragen, den Dialog zwischen den Atom-mächten nicht abreißen zu lassen.

In höchstem Maß bedenklich ist die Forderung von Israels Ministerpräsident Benjamin Netanyahu bei der von Polen und den USA in Warschau einberufenen Mittelkonferenz, dass die europäischen Verbündeten aus dem Atomabkommen mit dem Iran aussteigen. Er sprach davon, dass das gemeinsame Anliegen sein muss, die Bekämpfung des Irans voranzutreiben. Die west-europäischen Staaten waren von den USA in die Konferenz nicht eingebunden worden. Deutschland, Russland, China, Frankreich und Großbritannien halten am Iran-Atomdeal fest.

Die Konferenz in Warschau trägt zur Spaltung Europas bei. Europa darf nicht durch Forderungen und Drohungen der USA und Israel erpressbar sein und in einen weiteren Konflikt ein-treten.

*Alfred Rupprecht,
Schwäbisch Gmünd*

Die Zuschriften sind Meinungsäußerungen der Einsender. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung vor. Leserbriefe unter www.schwaebische-post.de

Kurz und bündig

JHV des CDU-Ortsverbandes Aalen. Der CDU-Ortsverband tagt am Samstag, 23. Februar, um 18 Uhr im Gasthof „Grauleshof“.

Nacht der spirituellen Lieder Aalen-Unterkochen. Lieder aus aller Welt stehen am Sonntag, 24. Februar, ab 18 Uhr auf dem Programm der 5. Aalener Nacht der spirituellen Lieder in der Kirche St. Thomas Untermorrbach. Mitwirkende sind musikalische Menschen aus Aalen und Umgebung. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

Stabwechsel bei der Werksfeuerwehr

Ahlstrom-Muncksjö Franz-Josef Gockner war über 27 Jahre lange Kommandant.

Aalen-Unterkochen. Bei der Werksfeuerwehr der Ahlstrom-Muncksjö Paper GmbH wurde jetzt ein Generationenwechsel eingeleitet: Franz-Josef Gockner war während seiner 36-jährigen Dienstzeit bei Ahlstrom-Muncksjö-Paper mehr als 27 Jahre lang Kommandant der Werksfeuerwehr. Bei der Hauptversammlung wurden Matthias Fischer zum neuen Kommandanten und Jasmin Wörz zur Vizekommandantin gewählt.

Der scheidende Kommandant Franz-Josef Gockner überreichte im Namen von Innenminister Thomas Strobl den Mitgliedern der Feuerwehr Michael Kling, Harry Hauck und Pietro Trudaiu für 25-jährige Mitgliedschaft. Daniel Bader, der auf fast 35 Dienstjahre zurückblicken



Bei der Ehrung v.l.: Pietro Trudaiu, Harry Hauck, Michael Kling, Jasmin Wörz, Daniel Bader, der scheidende Kommandant Franz-Josef Gockner und der neue Kommandant Matthias Fischer. *Foto: privat*

kann, war gut 20 Jahre stellvertreter Kommandant. Der Werksleiter, Uwe Albers-

meier, bedankte sich bei den Kameraden und der Kameradin für deren Engagement und über-

reichte Präsenten an die Jubilare, den scheidenden Kommandanten und seinen Vertreter.

Impressum

SCHWÄBISCHE POST
Herausgeber: Bernhard Theiss, Ulrich Theiss
Verlag: SZU Druck und Medien GmbH, Bahnhofstr. 65, 73430 Aalen, Postfach 18 10, 73430 Aalen, Telefon (0 71 61) 594-0
Druck: Druckzentrum Höhenlohe Ostalb GmbH & Co. KG, Service-Redaktion, Tel. (0 71 61) 594-17, redaktion@schwaebische-post.de, Generelle Anzeigen, Tel. (0 71 61) 594-239, anzeigen@schwaebische-post.de, Private Kleinanzeigen, Tel. (0 71 61) 594-200, anzeigen@schwaebische-post.de, Leserservice, Tel. (0 71 61) 594-230, vertrieb@schwaebische-post.de, Datenschutzbeauftragter: datenschutz@szu-me.de

Lokalredaktion:
Chefredaktion: Damian Imholz/Dr. Michael Länge/Inil Verlagsgesellschaft, Dr. Alexander Winkler
Verantwortlich für Anzeigen: Marc Buschbach
Anzeigen der Südwest Presse: Andreas Simmet

Allgemeiner Teil:
Chefredaktion: Ulrich Becker
E-Mail: redaktion@szu.de
Tel.: (0 71 61) 594-0
Die Schwäbische Post ist Mitglied des Württembergischen Zeitungsverbandes e. V. und der Südwest Presse. Der monatliche Bezugspreis beträgt bei Lieferung durch Zusteller € 42,40, bei Postzustellung € 46,90. Einzelverkaufspreis Montag bis Freitag € 2,00, Samstag € 2,30 (jeweils einschließlich 7% MwSt.). Einbezug in das Abonnement ist die Wochenbeilage „Radio- und Fernsehen“. Abbestellungen des Abonnements sind nur zum Quartalsende möglich. Sie müssen dem Verlag schriftlich sechs Wochen vor Quartalsende vorliegen. Für die Rechtzeitigkeit der Kündigung ist der Zeitpunkt des Eintrages beim Verlag maßgeblich.
Gültig ist Anzeigenpreisliste Nr. 64 vom 1. Januar 2019.
Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestaltete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden. Insbesondere ist die Einspeicherung und/oder Verarbeitung in Datenbank-Systemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.